

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ersten Durchgang lag Horn, DDR, mit 0 und 137,3 vor Calverly, England, 0 und 138,4 sowie Gerlach, BRD, 10 139,6 an der Spitze. Von den ersten 12 des ersten Durchganges waren 6 fehlerfreie Läufe und 6 mit nur einem Zehner. Eine Ausgeglichenheit im Spitzenfeld wie selten zuvor. Ohne seinen Zehner wäre Sattler an der Spitze gelegen, so nahm er Platz Acht ein. Hier zeigte sich wieder einmal wie knapp Sieg und Niederlage beisammen liegen können.

Als erster unserer Mannschaft ging der Tullner Neumayr ins Rennen. Wie ein alter Routinier nahm er die Tore und kam mit nur 10 Fehlern ins Ziel. Seine Endzeit lautete 157,3, was zugleich Platz 20 bedeutete.

Mit Beginn um 14 Uhr ging es in den zweiten Lauf. Diesmal herrschten umgekehrte Verhältnisse, den die Muota befand sich laufend im Fallen. Als Zweiter unserer Mannschaft ging wieder Hans Schlecht ins Rennen. Er hatte sich sehr viel vorgenommen für diese Weltmeisterschaft, doch es wollte nicht sein. Er konnte sich im zweiten Lauf nicht verbessern und rutschte auf Rang 22 ab.

Mit Startnummer 88, Norbert Sattler unterwegs. Er setzte alles auf eine Karte, und ihm gelang ein Traumlauf. Besonders die Torkombination beim Muotastein, und hier besonders Tor 13, erwischte er im wahrsten Sinne des Wortes weltmeisterlich. Unverkennbar in seinem Stil nahm er Tor für Tor. Immer besser in Fahrt kommend nahm er die letzten Torkombinationen und war fehlerfrei im Ziel. Mit Spannung wurde die Zeit erwartet, die sich dann mit 134,6 als neue Bestzeit erwies. Aber noch stand Olympiasieger Horn vor seinem Start. Zunächst ließ aber der Pole Gawronski mit ausgezeichneter Zwischenzeit aufhören. Mit der Zeit von 138,3 setzte er sich vorläufig auf Platz zwei hinter Sattler. Mit Startnummer 92 ging der Olympiasieger Siegbert Horn aus der DDR ins Rennen. Doch diesmal konnte er Sattler nicht, wie in München, vom ersten Platz verdrängen. Zu schnell war er unterwegs. Er setzte alles auf eine Karte und verlor. 30 Fehlerpunkte und eine Gesamtzeit von 157,7. Aus der Traum für den sympathischen DDR-Fahrer. Jedoch einstweilen der 2. Platz hinter Sattler durch den ersten Lauf. In dieser Jagd auf Sattlers Bestzeit ging die hervorragende Zeit von unserem Peter Fauster unter. Mit nur 10 Fehlern belegte er im Endklassament Platz 15, bei seinem ersten WM-Start! Als mit 97 Jürgen Gerlach angesagt wurde, stand ich mit Sattler bei den Fernsehkabinen, von wo aus man den ganzen Slalom übersehen konnte. Neben uns die Betreuer aus der BRD mit den Funkgeräten. Ohne Gerlach fahren zu sehen, konnten wir seinen Lauf verfolgen. Jedes Tor wurde genau beschrieben wie es nahm und er war beängstigend schnell unterwegs. Er fuhr gerade die Muotasteinkombination laut den Durchsagen fantastisch. Aus dem Funkgerät ertönte es: Tor 11 Null, Tor 12 Null, Tor 13 Null, Tor 14 Null, Tor 15 ... Zehn ... großes Schweigen. Sofortige spontane Gratulation des deutschen Betreuers an Sattler. Jürgen Gerlach war mit diesem Zehner vom ersten auf den sechsten Platz zurückgefallen. Jetzt konnte nur noch der Ostdeutsche Büchner Sattlers Titel streitig machen. Er legte einen sauberen Lauf hin, fuhr fehlerfrei wie im ersten Lauf; er war übrigens der einzige dem dies gelang, war aber mit der Fahrzeit von 141,5 zu langsam. Somit stand der Sieg von unserem bescheidenen Kärntner fest. Ihm gelang damit die Revanche für München. In München hatten beide je 10 Fehler und Horn lag mit 2,2 Sekunden vor Sattler. Jetzt fuhren beide fehlerfrei und Sattler lag mit 2,7 Sekunden vor Horn. Groß war die Freude im österreichischen Lager. Ein Wort wohl für alle sprach ein bekannter bayrischer Bootsbauer nach dem Sieg von Sattler als er meinte, daß mit Sattler der beste und bescheidenste Sportler den er kennt, gewonnen hat. Österreich hat damit wieder seit 1965, wo ja bekanntlich Kurt Preßlmayr gewann, den sogenannten Königsbewerb gewonnen.

Betrachtet man die Ergebnisse, so fuhr Sattler wie ein Uhrwerk. 1. Lauf 133,3, 2. Lauf 134,6. Weiters fällt auf, daß sich die ersten Sieben des 1. Durchganges nicht verbessern konnten, und ihre Reihenfolge nur durch das Hineinfahren von Sattler von Platz 8 auf 1, des Polen Gawronski von 9 auf 3 und von Förstl, BRD, von 43 auf 5 gestört wurde. Es siegte Sattler mit 134,6 vor Horn, DDR, 137,3, Gawronski, Polen, 138,3 und Calverley 138,4. Bester Mann der BRD war Förstl auf Platz Fünf vor Gerlach, ebenfalls BRD. Wie knapp die Weltspitze zusammengerückt ist, zeigten die Vergleiche, wobei Sattler vor dem Zweiten 2,7 Sekunden liegt, jedoch der Zweite nur 4,6 Sekunden vor dem Zehnten ist.

CANADIER EINER, MANNSCHAFT

Gold für die CSSR

Titelverteidiger DDR hatte gegenüber Meran eine neue Mannschaft. Vom Silbermedaillengewinner BRD war noch Walter Horn übriggeblieben und vom Bronzegewinner CSSR waren wieder Sodomka und Tresnak am Start. Die anderen Nationen kamen der Papierform nach für eine Medaille nicht in Frage. Nach dem ersten Durchgang führte wohl die DDR vor der CSSR, doch auf Platz drei war überraschend die USA vor der BRD. Doch nach dem zweiten Durchgang stimmten wieder die Medaillengewinner, wenn auch überraschend die CSSR mit Sodomka, Tresnak und Radil vor der DDR, die mit Eiben, Massalski und Müller am Start war, die Goldmedaille gewann. Die BRD am dritten Platz lag schon deutlich zurück. Hier die Zeiten der Gewinner: 291,6, 305,0, 361,2. Österreichs gemeldete C 1 Mannschaft zog dem Slalomgelände das Zuschauerfeld vor.

DAMEN-MANNSCHAFT

Überraschungsgold für die USA

Große Sensation durch die USA. Die sicherste Goldmedaille der Slalom-WM schien mit der DDR gegeben zu sein. Belegten sie doch im Einzel die Plätze 1, 3 und 4. Wer sollte diese Damen schlagen können. Wer auf die USA getippt hätte, wäre wohl nicht ganz ernst genommen worden, belegten sie doch die Einzelplätze 7, 14 und 18. Doch an diesem Tag war eben alles anders. Die USA-Mädchen legten mit 337,9 eine Zeit vor, die im ersten Lauf niemand mehr erreichte. Es führte USA vor DDR und schon am dritten Platz die starken Schweizer Mädchen und dann erst die BRD. Aber das war ja erst der erste Lauf. Aber es kam noch besser. Die Schweizerinnen unterboten die Zeit der DDR im zweiten Lauf und schoben sich auf Platz zwei vor. Das dürfte die DDR-Mädchen nervös gemacht haben. Sie konnten sich nicht steigern und hatten sogar noch Glück die Bronzemedaille gewonnen zu haben, denn die CSSR-Mädchen kamen ihnen bis auf 0,9 Sekunden heran. Enttäuschend der Platz 5 für die BRD-Mädchen. Neuer Weltmeister somit USA mit Holcome, Ashton und Clark.

CANADIER ZWEIER, HERREN

Gold für Krejza/Pollart, CSSR

Im letzten Bewerb des Tages stand die Frage im Mittelpunkt: gewinnt die DDR oder geht sie an diesem Tag ohne Gold von den Wettkampfstätten. Gerade im C 2 ist die DDR immer vorne gewesen. In Meran belegten sie sogar die ersten drei Plätze. Es fehlten zwar die Olympiasieger Hofmann-Amend, doch die Titelverteidiger Kretschmer-Trummer von Meran waren am Start. Nach dem ersten Lauf führten auch die Weltmeister aus der DDR überlegen vor den beiden CSSR-Fahrern Krejza-Pollart und den Westdeutschen Nüssing-Hitz. Im zweiten Lauf legten aber dann die beiden Tschechen einen Traumlauf mit keinem Torfehler hin und gewannen damit die zweite Goldmedaille für die CSSR vor den Titelverteidigern aus der DDR und den Olympia-zweiten Schuhmacher-Baues aus der BRD.